

# Zukunftsorientierte Kontinuität

**Der Bogen war weit gespannt: Die Themenfelder des jüngsten Mitgliedertreffens der VTH-Fachgruppe „Schlauch- und Armaturentechnik“ reichten von mittelalterlichen Handelsbeziehungen über den aussterbenden Braunkohlebergbau bis zur Industrie 4.0. Und die aktuellen Themen aus den SAT-Arbeitskreisen nahmen selbstverständlich besonders breiten Raum ein.**



**D**erzeit wird in Deutschland heftig darüber gestritten, bis wann der Ausstieg aus dem Braunkohleabbau vollzogen werden soll. Konsens unter den Beteiligten ist vorerst nicht in Sicht. In einigen Regionen ist der Ausstieg aus der Förderung allerdings schon Realität. Dazu gehören fast alle Teile des „Bergbaureviers Südraum Leipzig“. Die meisten stillgelegten Gruben wurden inzwischen zum Neuseenland renaturiert und werten das touristisch vergleichsweise wenig attraktive Umland Leipzigs auf. Im Bergbau-Technik-Park sind aber noch heute die Spuren dieses wichtigen Teils der Technikgeschichte sichtbar. Das freute die technikaffinen Mitglieder der VTH-Fachgruppe „Schlauch- und Armaturentechnik“

(SAT), deren Jahrestreffen in Leipzig mit einem Besuch des Museums begann.

Der Park erinnert an die Kohleabbautechnik und die Menschen, die dort gearbeitet haben. Direkt an der Autobahn A38 gelegen, von weitem unübersehbar, bilden ein 30 m hoher Schaufelradbagger und ein ähnlich hoch aufragender Absetzer die Höhepunkte der Ausstellung. Nicht nur die teilweise archaische Technik beeindruckte die Teilnehmer, sondern auch die damit verbundenen Geschichten, die ein ehemaliger Bergmann während der Führung durch den Park lebendig erzählte. Dabei gab er manch spannende Anekdote aus seinen eigenen Erinnerungen zum Besten. »

» 13 Dörfer hatten dem Tagebau weichen müssen. Teile Leipzigs gehörten nicht dazu, wenngleich im Stadtgebiet im Untergrund Kohle zu finden ist, etwa wenn für eine Tiefgarage sehr tief gebuddelt werden muss. Auch wenn Sachsens größte Stadt nicht dem Rohstoffabbau zum Opfer fiel, präsentiert sich der Ort oberirdisch heute teilweise doch so, als wäre er vor kurzem erst neu aufgebaut worden. Bei einer kurzweiligen Nachtwächter-Führung konnten sich die SAT-Spezialisten ein Bild davon machen, dass in den Nachwendejahre eine moderne Metropole entstanden ist, die auch ihre historischen Wurzeln schmuck herausgeputzt hat. So fiel es den schlagfertigen Stadtführern leicht, ihre Begleiter auf eine Reise ins 18. Jahrhundert mitzunehmen. Start war der Schnittpunkt der damals wichtigsten Handelswege Via Regia und Via Imperii mitten im Zentrum. Auf den weiteren Stationen wurden die Besonderheiten Leipzigs deutlich, insbesondere die Bedeutung als Messestadt. Und so durfte natürlich auch die berühmte Nicolai-Kirche nicht fehlen, die dem Schutzpatron der Händler gewidmet ist.

Ob dieser dem weiteren Verlauf des Treffens seinen Segen gegeben hat, ist unklar. Zumindest könnte man es vermuten, denn es gestaltete sich sehr informativ und ließ die Mitglieder dank zahlreicher Gelegenheiten zum Networking als Gemeinschaft noch weiter zusammenrücken.

### Industrie-4.0 auch in der Schlauchwelt

Der fachliche Teil der Veranstaltung begann mit einem Vortrag von Sven Jung vom Schlauchhersteller Trelleborg über das Thema Digitalisierung von Schlauchleitungen. Derzeit sind einige Hersteller dabei, die Transformation ihrer Produktwelt ins Industrie-4.0-Zeitalter zu gestalten, aber kaum einer möchte schon jetzt mehr darüber sagen. Die Zuhörer des Treffens in Leipzig zeigten sich daher erfreut, dass Trelleborg eine Ausnahme macht und Jung vom Stand der Entwicklungen berichtete.

Am meisten beeindruckte er mit einem als „Wear Indicator System“ (WIS) bezeichneten Verschleißanzeigesystem.

## Qualitativ hochwertige und sichere Produkte und Dienstleistungen können nur von Fachfirmen geliefert werden

Entsprechend ausgerüstete Schläuche enthalten eine Vielzahl von Kupferlitzen, die in die Schlauchseele eingearbeitet sind. Ein elektronischer Sensor und das Anzeigegerät verbinden diese Litzen mit einer speziell entwickelten Dichtung. Der Sensor überwacht, ob verschleißbedingt eine der Litzen verletzt wurde. Sollte dies passieren, geben der elektrische Sensor und das Verschleißgerät ein Signal an den Bediener - rote LEDs leuchten während des Betriebs auf. Darüber hinaus wird ein Alarmsignal an die EDV versandt. Das Ganze funktioniert nach dem „Plug & Play“-Prinzip. Das bedeutet, dass keine spezielle Konfiguration erforderlich ist; die Installation erfolgt kabellos. Das System arbeitet autonom und ist unabhängig von einem Firmennetzwerk. WIS soll ab dem 1. Quartal 2019 marktabdeckend zur Verfügung stehen und das Instandhaltungsmanagement künftig deutlich erleichtern.

Jung stellte noch weitere Ideen zur Digitalisierung der Schlauchwelt vor, die teilweise bereits nutzbar sind. Der Fachgruppenvorsitzende Hartmut Schmitz (Hydraulik Schmitz, Siegen) bedankte sich beim Referenten für den spannenden Einblick in die Zukunft. Noch befindet man sich am Anfang eines weiten Betätigungsfeldes, so Schmitz, das die Branche in Zukunft stark beschäftigen werde.

### Der alte Vorstand ist der neue

Nach Ausflügen in Vergangenheit und Zukunft widmete sich die eigentliche Mitgliederversammlung vor allem den Herausforderungen des Alltags. Zuvor hatte die turnus-



**Sven Jung erklärt eines der wesentlichen Elemente des Verschleißanzeigesystems**



**Immer wieder spannend - Technik von früher**



**Gruppenbild zu Füßen des riesigen Schaufelradbaggers**

mäßige Vorstandswahl die bisherigen Akteure in ihren Ämtern bestätigt. Hartmut Schmitz wurde als Vorsitzender ebenso wiedergewählt wie seine Stellvertreter Rolf Effenberger (Rala, Ludwigshafen), Hans Ischer (Heizmann, CH-Aarau), Gerhard Mühlbauer (Kaindl, A-Linz) und Hans Nappert (Sahlberg, Feldkirchen).

Anschließend berichteten die Vorstände von der nicht nur aus ihrer Sicht erfolgreichen Fachgruppenarbeit seit dem letzten Jahrestreffen. Nach wie vor ist die Vereinigung der SAT-Spezialisten die größte im VTH, mit einer sogar leicht gewachsenen Zahl von heute 73 Mitgliedern. Die umfangreichen Berichte aus den Arbeitskreisen belegten, wie wichtig und hilfreich die Aktivitäten für die einzelnen Mitgliedsfirmen sind.

### **Aktive Hydraulik-Spezialisten**

Hans Ischer freute sich, dass er den Reigen mit Berichtenswertem aus dem Arbeitskreis „Hydraulik-Schlauchleitungen“ starten konnte. Das lange in der Fachgruppe eher in einem Dornröschenschlaf dämmernde Produktfeld erfreut sich inzwischen einer intensiven Zusammenarbeit der Experten. Elf Unternehmen entsenden regelmäßig Mitarbeiter zu den Treffen. Eines der wichtigsten Ergebnisse der Zusammenkünfte war die Erarbeitung eines Flyers, der mit dem Titel „Hydraulik-Schlauchleitungen vom zertifizierten Fachbetrieb – denn Sicherheit hat Vorrang“ die wichtige Informationen zur Prüfung, zum Austausch und zum Schutz von Hydraulik-Schlauchleitungen gemäß der neuen DGUV Regel 113-020 zusammenfasst. Damit können die mittlerweile elf zertifizierten Fachbetriebe für Hydraulik-Schlauchleitungen künftig noch deutlicher ihre Kompetenz im Markt dokumentieren. Darauf zielt auch die geplante Verstärkung der Pressearbeit. Man habe bewusst das Qualitätsniveau der Mitglieder auf ein hohes Level gehoben, so Ischer, um sich künftig

deutlich von den „einfachen Hydraulik-Buden“ abzugrenzen. Man wolle die Kunden dafür sensibilisieren, dass qualitativ hochwertige und sichere Produkte und Dienstleistungen nur von Fachfirmen mit entsprechend ausgebildeten Mitarbeitern geliefert werden. Die Aussagen seines Vorredners konnte sinngemäß auch Hans Nappert unterschreiben, der über das schon länger praktizierte Procedere der SAT-Registrierung berichtete und dabei auf die Besonderheiten der Rezertifizierung einging. 41 Registriernummern zum „Zertifizierten Fachbetrieb für Schlauch- und Armaturentechnik“ sind mittlerweile vergeben. Und noch einen schönen Erfolg konnte Nappert verkünden: Die registrierten Betriebe konnten inzwischen über 400.000 Prüfplaketten im Markt platzieren.

### **Weiterbildungsangebot wächst und gedeiht**

Teil der Erfolgsgeschichte der Fachgruppenarbeit ist das Weiterbildungsangebot, das stetig weiterentwickelt wird. Gerhard Mühlbauer gab eine kurze Übersicht über die jüngsten Aktivitäten, zu denen u.a. ein erstmals durchgeführter, gut besuchter Aufbaukurs für „Geprüfte Fachberater SAT“ gehörte.

Rolf Effenberger und Hartmut Schmitz steuerten weitere gehaltvolle Berichte aus den Arbeitskreisen bei, in denen sie u.a. über das erstmals durchgeführte „SAT-Konjunkturbarometer“ und die beiden Umfragen „Definition: Schlauch als Neuware“ und „Einsatzgrenzen für Armaturen“ berichteten. Weitere Themen des Treffens waren u.a. die Gründung neuer Projektgruppen sowie die Frage, wann und wo man im Jahr 2019 wieder zusammenkommen will. Abschließend konnte dies noch nicht geklärt werden, aber die Mitglieder beschlossen, ihre nächste Versammlung wieder mit einem Besuch eines Herstellers zu verbinden. ■